Verlagsort: Dresden
Einzelpreis: In Dresden Stadt u. Amtsh. 10 Rpf.
A außerhalb 15 Rpf.

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist die für ihren Bearbeitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnämter Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreise: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Verteilungsschluß bzw. Trägerlohn) Durch die Post 2,40 RM. einschl. 48,02 Rpf. Zeitungsgeb. (zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld) Bei Abholung in unsr. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 122. Mittwoch, 4. Mai 1938

Anzeigenpreise lt. aufl. Preisliste Nr. 17. Anzeigenschl. am Tage vor Erscheinen 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. freitags 17 Uhr, f. d. Montagsausg. sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH., Dresden-A. 1, Wettinerplatz 10. Postscheckkonto Dresden 20 175. Geschäftsz. 8—18. Sprechz. d. Schriftleitung 11—12 Uhr außer sonnabends. Fernruf Sammelruf 25 861 u. 25 261

Adolf Hitlers Einzug in Rom

in jubelnder Begeisterung und einzigartiger Prachtentfaltung begrüßte die Hauptstadt des faschistischen Imperiums am Dienstagabend den Führer Großdeutschlands

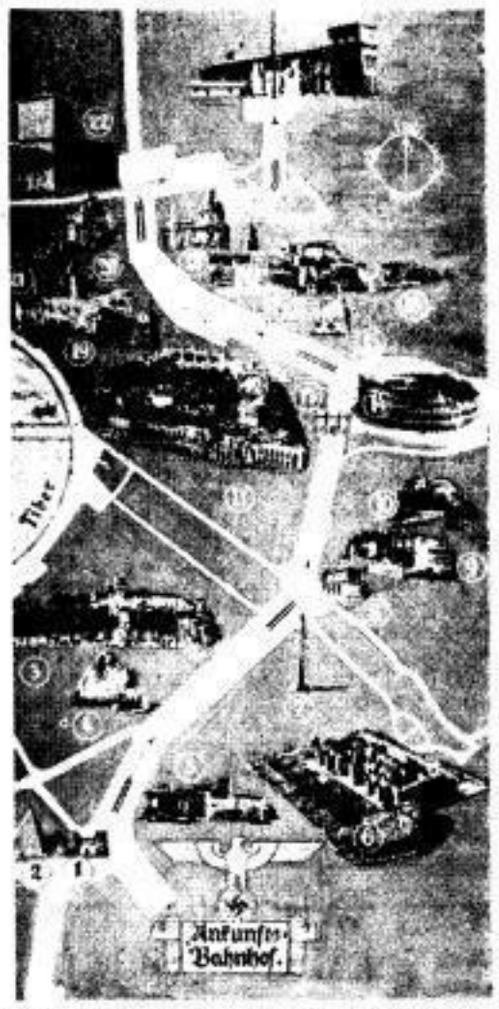
An der Seite Victor Emanuels zum Quirinal

Drahtbericht unseres in Rom weilenden Hauptschriftleiters — k h Rom, 3. Mai

Nach einer unvergeßlichen Fahrt durch das festlich geschmückte, sonnenüberflutete Norditalien traf der Führer am Dienstagabend um 20.30 Uhr mit seiner Begleitung in der Hauptstadt des faschistischen Imperiums ein. Der König von Italien und Kaiser von Aethiopien, Victor Emanuel III., und der italienische Regierungschef Benito Mussolini hießen Adolf Hitler auf dem Ostia-Bahnhof willkommen. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompanie bestieg der Führer gemeinsam mit dem König und Kaiser die Galakutsche, die ihn an der Spitze der übrigen Staatswagen in einem Triumphzug ohnegleichen durch das in ein Meer von Licht und Farben getauchte, von Begeisterung überströmende Rom zum Quirinal führte, wo der Führer des Deutschen Reiches als Gast des italienischen Staatsoberhauptes Wohnung genommen hat.

In diesem Besuch des Führers findet die seit mehr als zwei Jahren sich bewährende Politik der Verständigung, des Vertrauens und der Freundschaft erstmals nach Schaffung der Achse Berlin—Rom und nach der Deutschlandreise des Duce sichtbaren Ausdruck und eine neue und welttragende Bekräftigung. Die Anwesenheit Adolf Hitlers und seiner führenden Männer im faschistischen Italien gibt erneut beiden Nationen Gelegenheit, ihr gemeinsames Wollen und ihre wesensverwandte Weltanschauung zu manifestieren — in einem Zeitpunkt, in dem die ganze Welt ihr Augenmerk auf Rom gerichtet hat.

Wenn Benito Mussolini anläßlich seines Besuches in Berlin feststellen konnte, daß das Deutschland Adolf Hitlers ein ganz anderes geworden sei gegenüber dem von 1918—1933, so müssen wir heute feststellen, daß auch in Italien sich in kurzer Zeit ein grundlegender Wandel vollzogen hat. Aus dem Italien der Vergangenheit ist ein großes und gewaltiges Land geworden. Mussolini und seinen faschistischen Mitkämpfern ist es gelungen, gleich dem Werk Adolf Hitlers durch die Erkämpfung der nationalen Einheit ein Italien der Gegenwart und der Zukunft zu machen, aus einem durch den Weltkrieg erschöpften Land eine Weltmacht ersten Ranges werden zu lassen. Haltung und Blickrichtung dieses Volkes sind von Grund auf geändert. In 16 Jahren ist hier nach dem Willen des Duce ein Reich entstanden, das gleich Deutschland unbeirrbar und unaufhaltsam den Weg aufwärts beschritten hat. Nichts gibt dem mehr Ausdruck als der in seiner Erhabenheit einzigartig vorbereitete Empfang am Dienstagabend, an dem nicht nur die bedeutenden Persönlichkeiten des faschistischen Italiens teilnehmen, sondern an dem ganz Italien aus innerstem Herzen dabei ist. Hier zeigt sich das neue Imperium in seiner ganzen Größe, hier zeigen sich wie vielleicht kaum sonstwo die herzlichen und engen Bande, die uns mit Italien und die Italien mit uns verbinden. Die Gemeinsamkeit des politischen Wollens und Handelns und die innere Verbindung beider Völker sind es, die in diesem Besuch erneut ihre Krönung und ihr Symbol finden lassen.



Durch diese Straße hielt der Führer Einzug in Italiens Hauptstadt

1 Porta S. Paolo, 2 Cestius-Pyramide, 3 Aventin, 4 Servius-mauer, 5 S. Balbina, 6 Caracalla-Thermen, 7 Obelisk von Axum, 8 La Vignola, 9 S. Gregorio Magno, 10 SS. Giovanni e Paolo, 11 Palatin, 12 Tempel der Venus und Roma, 13 Konstantinsbogen, 14 Colosseum, 15 Torre dei Conti di Segni, 16 Augustus-Forum, 17 Trajans-Forum, 18 Trajans-Säule, 19 Forum Romanum, 20 National-Denkmal, 21 Cäsar-Forum, 22 Palazzo Venezia, 23 Quirinal-Palast. Aufn.: Presse-Hoffmann

Das Programm des heutigen Tages

Ehrung der Gefallenen – Großkundgebung der Faschistischen Jugend

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

Dr. v. L. **Rom**, 4. Mai

Der erste Tag des Aufenthaltes des Führers in Rom als Gast des Königs und Kaisers gilt der Ehrung der Gefallenen Italiens und der Abstattung der Staatsvisiten.

Um 10 Uhr vormittags begibt sich der italienische Regierungschef in den Königspalast, um dem Führer seinen Besuch abzustatten. Er wird sich in Begleitung der Minister Graf Ciano, Alfieri, Starace und Bufarini befinden. Während der Duce beim Führer weilt, begrüßen die italienischen Minister im Quirinal die Reichsminister von Ribbentrop, Rudolf Heß, Dr. Goebbels und Reichsführer SS. Himmler. Sodann begeben sich der Führer und der Duce in Begleitung der Minister zum Pantheon, wo der Führer an den Gräbern der Könige von Italien einen Kranz niederlegt. Der Führer ehrt dann die Gefallenen Italiens durch Kranzniederlegung am Altar des Vaterlandes, am Grabmal des unbekannten Soldaten und fährt von dort zum Palazzo Littorio, um an den Grüften der für die faschistische Revolution Gefallenen einen Kranz niederzulegen.

Gegen Mittag erwidert der Führer den Besuch des Duce im Palazzo Venezia, um zum Mittagessen ins Quirinal zurückzukehren. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der ersten großen Kundgebung der Faschistischen Partei zu Ehren des Führers. Um 16 Uhr treffen der Führer und der Duce beim Lager der 50 000 Jungfaschisten im Campo Roma ein, wo die Eliteformationen der faschistischen Jugend ihnen die Huldigungen erweisen. Sodann beginnen die militärischen Vorführungen der 50 000 Jungfaschisten, denen der Führer von der Ehrentribüne des Stadions in Centocelle beiwohnt.

Nach der Huldigung der Jugend Italiens für den Führer und den Duce spricht der Führer in der Basilika des Cassius Marentius zu den Italien-Deutschen. Der Duce begleitet den Führer, um sich vor der Basilika zu verabschieden. In den Abendstunden verläßt der Führer Rom, um sich zur Flottenparade nach Neapel zu begeben.

Rom in ein Meer des Lichts getaucht

In gewaltigen Umrissen wachsen aus dem Dunkel der Nacht die Monumentalbauten der Antike heraus, übergossen vom Licht der unzähligen, im weiten Rund verteilten Scheinwerfer.

Aufnahme: Weltbild

Unterhausmehrheit für das englisch-italienische Abkommen. Die außenpolitische Aussprache im englischen Unterhaus wurde von dem Unterstaatssekretär des englischen Außenamtes Butler abgeschlossen. Der Antrag der Regierung auf Zustimmung zum englisch-italienischen Abkommen wurde mit 345 gegen 163 Stimmen angenommen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19380504/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG